

WINDISCH: Adventskonzert der Vindonissa Singers in der katholischen Kirche

Pure Festfreude auf Weihnachten

Was die Vindonissa Singers auszeichnet, ist wohl ihre Sing- und Spielfreude, die sich mühelos auf die Zuschauer überträgt.

Esther Meier

Passen diese Sing- und Spielfreude zu einem Adventskonzert? Durchaus, ist doch der Advent die Zeit der Vorfreude auf Weihnachten. Der Dirigent, Komponist und künstlerische Leiter der Stimmen-Akademie Voicelab mit Sitz in Lörrach, Richard Geppert, besitzt nicht nur ein breites musikalisches Wissen und Können, sondern er führt den Chor auch inszenatorisch sehr geschickt. Die Bewegungen sind stimmig, etwa, wenn aus Dornen- Rosenhände werden.

Weihnachtsgeschichte

Ganz fein wurde auch die Weihnachtsgeschichte durch ein junges Paar dargestellt, die Solisten Natascha Gooneratne und Alexander Sehringer, die allein durch ihre



Die zwei Solistinnen Nadja und Natascha

Bild: em

Haltung das Weihnachtsgeschehen mit Leben erfüllen.

Zwischen den Songs erzählte Michael Mittag die Weihnachtsgeschichte in der Fassung von Markus Grimm, einem Nachkommen der Gebrüder Grimm. Dieser Rahmen verband die teilweise höchst unterschiedlichen Melodien zu einem festlichen Ganzen.

Sing! Düütsch

Auf vielseitigen Wunsch hatten die Vindonissa Singers ein Konzert unter dem Motto «Sing! Düütsch» zusammengestellt und hatten aus diesem Grund verschiedene Komponisten mit der Aufgabe beauftragt. Vier Songs kann man nun auf ihrer ersten CD käuflich erwerben. Zwei davon erklangen auch in Windisch, nämlich «Geng no da» und «Sing!». Beide Kompositionen stammen aus der Feder von Richard Geppert.

Maria durch ein Dornwald

Eine ganz spezielle Stimmung, nicht nur wegen der roten Hintergrundbeleuchtung, zauberte der

Chor mit dem Lied «Maria durch ein Dornwald ging». Während die Dornen durch giftig gespreizte Finger angedeutet wurden, schlossen sich diese liebevoll zu Rosen als Begleiter von Maria. Geschickt gemischt wurden auch die Soli und Chorpartien.

Den Auftakt des Abends machte Nadja Weis' nachdenkliches Solo «Geng no do», während dem die Sängerinnen und Sänger langsam ihre Plätze einzunehmen begannen. Eine weitere Eigenheit der Vindonissa Singers sind ihre Freeze-Szenen, in denen sie ganz unbeweglich dastehen oder ins Publikum blicken. Diese Bewegungslosigkeit ergibt einen erstaunlichen Effekt.

Auch die Begleitung von Cornelius Schock, Piano, und Daniel Schwenger, Percussion, überzeugte bis in die kleinsten Feinheiten. Die Zuhörerinnen und Zuhörer empfanden dies ebenso, was sich am kräftigen Applaus und vor allem am gemeinsam gesungenen «Stille Nacht» ablesen liess, bevor alle zum Glühwein eingeladen waren.